

Arabische Pisse-Nächte! - per Mail ende 1997 erhalten - Autor unbekannt - Teil 2
Überarbeitet, ergänzt und Korrektur - April 2021 - von Norbert Essip

Mono hatte Jafes Ladung in sich aufgenommen, aber Jafe war noch immer - oder schon wieder? - voll da. Er kniete hinter mir, und sein pochender, dicker Stößer suchte den Eingang in meinen gefüllten Arsch. Er stieß ein paar Mal daneben, aber dann schaffte er es. Ich schrie auf. Meine Rosette sandte einen intensiven Schmerz aus. Sie wurde noch um ein paar Zentimeter gedehnt, um Jafes Überformat Platz zu machen. Zentimeter um Zentimeter wurde das mächtige Rohr durch mein Loch gepresst, und ich spürte, wie Monos Pisse aus dem Loch lief und am Sack und den Schenkeln runter tropfte. Jafe war jetzt ganz in meinem Pissarsch und begann zu ficken. Er bumste langsam, hart und mit langen, saugenden Stößen, die glucksende Geräusche in dem vollen Darm erzeugten. Durch die harten Fickstöße waren wir Alain ziemlich nah gekommen. Mein Kopf war fast zwischen seinen Beinen. Der Franzose pisste los ohne den Schwanz in die Hand zu nehmen. Er strahlte über unsere fickenden Körper und bedeckte uns mit seiner Pisse. Jafe stöhnte wild auf unter dem gelben Regen und stieß noch härter. Mono lag zwischen meinen Beinen und leckte die Pisse, die aus dem Arsch lief, von meinen Sack und den Beinen. Dabei rieb er meinen Schwanz.

Mein Hammer lag prall und hart in seiner Hand, und die wilden Stöße in meinen Arsch hörten plötzlich auf. Wie Jafes Samenladung in mich hinein schoß, kam es auch mir. Heulend feuerte sein schweres Geschütz in meinem Arsch ab, und ich füllte zuckend und stöhnend Monos offenen Mund mit heißen Glibber. Hinterher lag ich still da und drückte das Gesicht in Keridans Schoß. Sein Schwanz drückte gegen meine Wange. Überall in mir und um mich war Pisse und Samen, weißer, warmer Glibber. Der Duft von Sperma und Schiffe hüllte uns wie ein Tuch ein. Mit einem Plopp zog Jafe endlich den Arschpflock aus mir heraus. In einem kleinen Rinnsal lief die Pisse aus meinen Arsch. Jafe rutschte an mir herunter, bis sein Gesicht zwischen meinen Arschbacken angelangt war. Seine Zunge fuhr über mein Loch, leckte die Pisse auf und bohrte an der Rosette. Die Lippen saugten an meinem Loch. Ich entspannte mich und ließ die Darmfüllung aus Pisse und Sperma in Jafes Mund sprudeln. Der geile Araber schluckte gierig. Dann war er wieder vor mir und schlug seinen dicken Schwanz gegen meine Lippen. Ich öffnete den Mund. Er schob mir den Schwanz in den Mund und begann zu pissen. Jafe hatte einen gewaltigen Strahl drauf. Ich hatte richtig Schwierigkeiten alles zu schlucken. Kaskaden von Pisse stürzten meinen Rachen herunter. Die gelbe Brühe strömte in meinen Magen und füllte ihn. Die Pisse lief über meine Lippen und benetzte meine Brust. Jafe zog den Schwanz aus meinem Mund und pisste mir voll ins Gesicht. Die langen, sensiblen Finger der Araber streichelten und drückten mich am ganzen Körper.

Als erster bekam Jafe wieder einen langen, dicken Ständer. Willig drehte sich Mono auf den Bauch. Der gewaltige Ficker bahnte sich abermals den Weg in den brüderlichen Arsch. Es war ein echt schweres Kaliber! Mono lag auf dem Bauch und hatte die Beine weit gespreizt. Jafe fickte ihn hart und schnell, er stützte sich auf die Handflächen und kniete über dem braunen glatten Körper. Auch Keridans Stößer schwoll wieder an. Der junge Kerl lenkte ihn mit der Hand an mein weit gedehntes, gut geschmiertes Loch. Wir lagen nun seitlich. Keridan lag hinter meinem Rücken. Ich zog die Beine an, damit der gewaltige Ficker ganz in mich eindringen konnte. Keridan fickte anders als Jafe. Er tat es ruhiger und mit einem anderen Rhythmus. Seine vollen Lippen küßten meinen Nacken. Seine Zähne knabberten an meinen Ohrläppchen. Er flüsterte mir arabische Worte ins Ohr. Jafe drehte Mono, während er ihn fickte, bis Mono und ich in 69er-Stellung voreinander lagen. Wir nahmen gegenseitig unsere Schwänze in den Mund und lutschten sie. Das Jafe mich so mit Pisse abgefüllt hatte, machte sich langsam bemerkbar.

Keridans Fickstößen drückten gewaltig auf meine Blase. Mein Schwanz war schon nicht mehr ganz steif. Ich merkte, dass es Mono genauso ging. Gleichzeitig fingen wir an, uns in den Hals zu pissen. Keridan und Jafe stießen noch heftiger in unsere Ärsche, weil sie die Schluckgeräusche hörten. Wir verpaßten uns einen gewaltigen Guß. Lange, ergiebige Pissefluten strahlten wir uns in den Mund. Jafe wurde von dem Piss immer geiler. Allmählich steigerte er das Tempo. Jafe entlud sich im Arsch des wimmernden Mono, aber Keridan fickte noch weiter. Erst lange nachher nahm er mich und drehte mich auf den Rücken, wo er mich zu ende fickte. Dabei nahm Jafe neben meinen Kopf Aufstellung und pisste mich noch mal richtig an. Noch mal schluckte ich Schiffe. Keridan kam es. Die weiße Soße wälzte sich zäh in meinen Darm, und ich spritzte mir den Glibber auf die Brust. Langsam kamen wir wieder zu uns.

Alain legte sich zu uns, ergriff meinen Schwanz und sagte "ihr habt ganz schön losgelegt! Ist jetzt überhaupt noch was für mich übrig?" Ich lächelte ihn an und meinte "Ein bisschen ausgepumpt bin ich schon!" Der junge Franzose streichelte meinen Schwanz. "Mußt du heute Abend noch auf's Schiff zurück?" Ich verneinte. Wir fuhren erst am nächsten Abend weiter in Richtung Israel. "Dann übernachtet doch hier! Und morgen machen Ron, Jon und ich mit dir weiter!" schlug Alain vor. Da brauchte ich nicht zu überlegen. Ich stimmte zu. Mono holte Essen aus einem nahen Restaurant. Wir blieben nackt und lagen auf dem gelederten, pissnassen Bett, während wir aßen, Tee tranken und die ganze, neu angesammelte Pisse über unsere Körper schifften. Später holten die beiden Schwarzen Decken zum Schlafen. Wir, alle sieben Kerle, schliefen nackt Körper an Körper auf dem großen Lederbett. Es war eine warme Nacht, so störte die allgegenwärtige Feuchte der Pisse nicht, im Gegenteil machte sie die Nähe der anderen Männer noch intensiver. Während der Nacht merkte ich, wie die anderen offenbar ohne aufzuwachen ihre Pisse raus ließen.

Am nächsten Morgen wurde ich von einem harten Pissstrahl in mein Gesicht aufgeweckt. Alain stand breitbeinig über mir und lachte "Aufwachen! Die Sonne steht schon hoch am Himmel! Auf zu neuen Sauereien!" Genüßlich öffnete ich den Mund und ließ ihn hinein schiffen. Dann setzte ich mich auf und streckte mich. Auf dem Bett stand ein niedriges Tischchen mit Croissants, Butter, Marmelade und Kaffee. "Nimm dir, soviel du willst!" sagte Alain. Das ließ ich mir nicht zweimal sagen und griff beherzt zu. Keridan, Jafe und Mono waren schon beim Essen. Die Zwillinge dagegen waren nicht zu sehen. Ich fragte Alain nach ihnen. Der Franzose grinste und erwiderte "sie machen sich fertig!" Ich sah ihn verständnislos an. Die drei Araber grinsten mich breit an, und als die Zwillinge rein kamen, sah ich, was gemeint war. Jon und Ron waren nackt und von Kopf bis Fuß eingeeilt. Die einzige Kleidung waren kniehohe Schnürstiefel und ein Harness, dessen Lederriemen ihre ausgeprägten Muskeln noch stärker betonten. Um ihre großen Schwänze und die Eier waren breite, glänzende Metall-Cockringe. "Kommt her und schluckt unsere Pisse!" befahlen sie Alain und mir. Wir gingen vor ihnen auf die Knie und nahmen die schwarzen Schwänze in den Mund. Ein harter Strahl herber Pisse schoß mir in den Mund. Ich trank, so schnell ich konnte, aber mein Mund blieb voll mit Pisse. Und der Strahl hörte kaum wieder auf. Ich schluckte und schluckte. Der Schwarze mußte eine gewaltige Blase haben. "Die beiden sind wüste Pisser!" sagte Alain lachend. "Deshalb sind sie auch bei mir!" - "Halt den Mund!" sagte Ron "jetzt haben wir das Sagen!" - "Legt euch aufs Bett!" fügte Jon hinzu. Wir gehorchten. Die beiden Schwarzen betrachteten uns zufrieden, und ihre Schwänze kamen langsam hoch. Mit einem Griff um seine lange Stange stürzte sich Ron auf mich und setzte sich auf meine Brust. Die große, hellgraue Eichel war nur wenige Zentimeter von meinen Lippen entfernt. "Nun zeig mir mal, was du kannst! Bei den anderen warst du ja nicht schlecht!" sagte Ron. Auch Jon kam rasch zur Sache. Er winkte Alain mit seinem von Adern bedeckten Schwanz. Alain kam näher, kniete sich hin und begann das mächtige Stück abzulecken. Er

lutschte und saugte daran. Jon hielt dem jungen Franzosen den Kopf fest. Mit einem Blick nach unten sah er, dass sich Alains Schwanz erhob und hart wurde. Er reichte voll aufgerichtet bis zum Bauchnabel. Keridan, Jafe und Mono lümmelten sich auf die Podeste am Ende des Bettes, streichelten und küßten sich und schauten uns zu.

In der anderen Betthälfte gab ich mir große Mühe. Ichleckte und lutschte an der Eichel und am Stamm hinunter. Ron atmete keuchend unter der heftigen Behandlung, und schon nach einigen Minuten stürzte mir der erste Glibberschwall in den Rachen. Wieder war es ziemlich viel, und ichleckte mir begierig den Mund, um soviel wie möglich zu bekommen. Auch Jon fing wild an zu stöhnen. Er begann, Alain mit stetig steigender Leidenschaft in den Mund zu ficken. Alain war sich im Klaren, was auf ihn zukam. Er saugte eifrig und wichste dazu den eigenen Schwanz. Jon stieß seinen Ficker Alain so tief es nur ging in Hals und begann abzuladen. Alain schluckte und würgte. Er wollte sichtlich keinen Tropfen Sperma verlieren. Als er aber nach seinem Schwanz griff, um ihn fertig abzureiben, stoppte ihn Jon. "Alain, schieb ihm deinen Schwanz in den Arsch", sagte er und deutete auf mich. "dann ist er eingefettet, wenn ich dran bin!" Geil wie er war, ging Alain sofort hinter mir in Stellung. Ich hatte mich hingekniet und stützte mich auf die Handflächen. Alain spuckte sich in die Hand und verrieb den Speichel in meinen halb aufklaffenden Arschloch. Und als er sich mit leichten, vorsichtigen Stößen in mich hineinbohrte, legte sich Ron unter mich und nahm meinen Ständer in den Mund. Er begann ihn sachgemäß zu bearbeiten. Alain fickte mich hart und gleichmäßig. Bald spürte ich das bekannte geile Kribbeln in den Eiern, stöhnte laut auf und schoß Ron meinen frischen Samen in den Mund. Der schwarze Kerl schluckte willig. Jon schaute lächelnd dabei zu. Und als mir Alain mit einem Schrei seine Ladung in den Arsch pumppte, nahmen Jon und Ron gegenseitig ihre Schwänze in den Mund. Während Alain und ich schweißbedeckt auf dem Bett lagen, bedienten die Zwillingbrüder einander mit Pisse. Ich sah, wie ihre Kehlköpfe beim Schlucken heftig zuckten.

Zum Abschluß pissten sie sich gegenseitig einem Strahl ins Gesicht, leckten sich die Pisse wieder ab und küßten sich. Sie rieben ihre kräftigen Schenkel aneinander und wichsten wie besessen. Schnell waren ihre großen Ficker wieder steif. Endlich ließen die Kerle einander los. Jon kam zu mir. Ich ging sofort auf Knie und Handflächen und streckte meinen Arsch aus. Aber Jon befahl "leg dich auf den Rücken! Ich will dein Gesicht sehen, wenn du meinen Ficker reinkriegst." Ich machte es, und Jon zog mir die Beine auseinander. Aus meinem Loch lief etwas Glibber, den Alain als Gleitmittel hinterlassen hatte. Jon schob einen Finger hinein und fickte mit ihm. Ich lag mit geschlossenen Augen da. Ein zweiter Finger kam hinzu. Ich öffnete die Augen und sah an dem muskulösen Schwarzen hoch. Er schaute mir fest in die Augen, nahm seinen harten Ficker und führte ihn an mein geschmeidiges Arschloch. Mit einem Stoß, der mich heftig aufstöhnen ließ, jagte er die Eichel durch meine Rosette. Der Schaft rückte langsam nach. Bei einem Blick zur Seite sah ich, wie es Alain erging. Der Franzose klammerte sich am Fußende des Bettes fest, und Ron kniete hinter ihm und fickte ihn wild in den Arsch. Was ich sah, genoß ich. Mein Schwanz stand zitternd hoch und schlug mir unter Jons Stößen auf den Bauch. Jon spürte, wie ich mich weiter entspannte und fuhr ein paar Zentimeter weiter in meinen Arsch. Ein Stöhnen von Alain ließ mich wieder den Kopf drehen. Die Beine weit gespreizt und das Gesicht lustverzerrt nahm Alain erneut den mächtigen Arschficker von Ron entgegen. Man sah deutlich, wie Ron seinen ganzen, langen Schwanz im Arsch des gefickten Jungen unterbrachte. Das Bett schaukelte nun unter den rhythmischen Fickstößen der starken Zwillingbrüder.

Jetzt standen die drei arabischen Brüder auf und stellten sich um uns auf. Die Schwänze in der Hand fingen sie an uns voll zu pissen. Ein gelber Schwall herber Brühe stürzte auf uns herunter.

Ich stöhnte und wand mich unter Jon. Mein Arsch rotierte saugend um die Wurzel des Schwanzes in mir, während Keridan auf den fickenden Schwanz pisste. Ich legte meine Beine auf Jons Schultern, damit der Ficker tiefer in mich eindringen konnte. Dabei pissten mir Mono und Jafe in den Mund. Ich schluckte. Jon hatte sich Rons Takt angepaßt. Knallend regneten die Stöße auf unsere Ärsche nieder. Meine Augen verschleierten sich. Ich drückte meinen Arsch Jon entgegen. Der lange Schwanz kam hervor und stieß wieder hinein. Dabei schlug ich Jon mit der flachen Hand auf den Arsch. Der geile Schwarze stützte sich auf die ausgestreckten Arme und zog den Stöber fast ganz aus meinem weit gefickten Arschloch. Dann hämmerte er mit einem besonders harten Stoß wieder ganz hinein. Er wechselte ständig das Tempo, das ich unter ihm vor Lust wimmerte und knurrte.

Ich sah, dass Alain in ähnlicher Weise auf Rons Fickkunst ansprach. Er schrie und stöhnte wild, und als die drei Brüder ihm die letzten Strahlen in den Mund schifften, spritzte er sein heißes Sperma auf's Bett. Ich spürte, dass es mir auch bald kommen würde. Die drei Araberbrüder knieten jetzt um meinen Kopf und wuchsen wild. Bald stöhnte Jafe auf und schoß mir sein Sperma ins Gesicht. Mono und Keridan kam es gleichzeitig. Ihre Glibberladungen bedeckten mein Gesicht. Ich schrie gellend auf, als mir der Glibber ausfuhr. Er platschte zwischen unsere Körper. Fast gleichzeitig schoß Jon seine Ladung in mich hinein und füllte meinen Darm. Ron brauchte etwas länger. Im letzten Moment zog er den Schwanz aus Alains Arsch, drehte den Franzosen mit einem Griff und schoß ihm den Glibber in den Rachen. Erschöpft wälzte sich Alain zu mir rüber, leckte das Sperma der Brüder aus meinem Gesicht und küßte mich. Das Sperma vermischte sich mit unserem Speichel und dem Geschmack von vielen Pissegüssen. "War's geil?" fragte der junge Franzose. Ich lächelte und nickte wortlos. Dann nahmen Alain und ich die Schwänze der schwarzen Zwillinge in den Mund. Und als sie schlaff waren, fingen die Brüder an zu pissen. Ruhige Rinnsale ergossen sich in unsere Münder, und wir schluckten gemächlich...

Lange später nahm ich Abschied. Die sechs Kerle stellten sich um mich auf und pissten mich gleichzeitig an. Dann brachte mich Keridan mit seiner alten Vespa zum Schiff. Es wunderte mich, dass niemand es bemerkte, das meine Klamotten nicht nur eindeutig nach Pisse rochen, sie waren ja auch noch nass. Ich zog die Jeans in meiner Kajüte aus und legte sie ans Bett. Bestimmt werde sie noch sehr oft dazu benutzt, mir auf dem geilen Geruch einen abzuwischen... - Am Morgen lichteten wir die Anker und fuhren weiter. Diesen Urlaub werde ich sicher so schnell nicht vergessen. Schon gar nicht, weil ich die verpisste Jeans noch lange so hatte...